

Winterthur, 24. November 1997

KR-Nr. 398/1997

**POSTULAT** von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Raumbewirtschaftung im Gesundheitswesen

---

Der Regierungsrat wird eingeladen, dem Kantonsrat einen Bericht vorzulegen über die Neunutzung leerstehender Spitalgebäude sowie über die Kosten allfälliger Nichtnutzung.

Willy Germann

Begründung:

Die Umsetzung der Spitalliste und des Psychiatriekonzeptes könnte beträchtliche Raumreserven schaffen, über deren Nutzung keine oder nur sehr vage Vorstellungen bestehen. Leerstehende Gebäude müssten unterhalten werden, vor allem wenn sie unter Schutz stehen und mit der Infrastruktur einer Gemeinde verflochten sind (Heizsysteme, Stromversorgung u.a.). Solche gebundenen Aufgaben müssten bei jeder Schliessung von Spitalraum in eine Gesamtkostenrechnung einbezogen werden (z.B. Rheinau).

Ebenso wichtig ist, alle vorgesehenen Investitionen im Gesundheits- oder Sozialwesen zu hinterfragen und in Zusammenhang zu bringen mit zu erwartenden Raumreserven, so u.a. die über 200 Mio. Franken für das Kinderspital (Kanton), die Kosten für die Renovation des Triemli (Stadt Zürich) oder die Kosten für die Umlagerung von Geriatriebetten aus dem Krankenhaus Wülflingen (Stadt Winterthur).

Im Raumbewirtschaftungskonzept müsste auch der Bezug zu möglichen Neuinvestitionen anderer Direktionen sowie der Gemeinden oder privater gemeinnütziger Organisationen geschaffen werden. Damit Sachzwänge und Fehlinvestitionen vermieden werden können, kommt einem Raumbewirtschaftungskonzept hohe Dringlichkeit zu. Es würde letztlich auch finanzpolitisch eine wichtige Entscheidungsgrundlage darstellen.